

Information zu Operationen

Was wird gemacht?

Bei Ihnen wird ein Stück Haut entnommen, um die Hautveränderung in diesem Hautareal zu beseitigen bzw. zu untersuchen. Dies geschieht natürlich unter örtlicher Betäubung. Sie spüren von der Operation nur den Einstich der Betäubungsspritze, der mit einer sehr feinen Nadel in die Hautoberfläche erfolgt. Nach dem Entfernen des veränderten Hautareals wird die Operationswunde falls möglich mit einem speziellen Wundkleber verletzungsfrei verschlossen oder vernäht, falls nötig. Um Nachblutungen zu verhindern wird die Wunde und mit einem Druckverband versorgt. Nach der Operation sollten Sie noch 2 Stunden in der Praxis bleiben, bis Ihr Kreislauf sich erholt hat. Bei schwierigeren Operationen, z.B. an den Füßen und/oder größeren Eingriffen bleiben Sie noch einen Tag stationär in der Klinik.

Die Fäden können nach 8-14 Tagen (individuelle Unterschiede in der Wundheilung) entfernt werden. Im operierten Bereich bleibt eine Operationsnarbe zurück.

Das entnommene Hautstückchen wird unter dem Mikroskop aufgearbeitet. Hier erfolgt eine feingewebliche Untersuchung und Bestätigung der Diagnose. Das Ergebnis teilen wir Ihnen selbstverständlich mit.

Operationskomplikationen

Die Risiken einer Operation im Hautbereich sind gering. Zum Teil kann es zu etwas stärkeren Blutungen als erwartet kommen, diese sind aber mit Maßnahmen wie Druckverbänden meist schnell behoben. Außerdem ist eine verstärkte Narbenbildung möglich, besonders wenn Sie hierzu die entsprechende Veranlagung besitzen. Nach der Operation sollten Sie die operierten Bereiche keinen großen Belastungen aussetzen, um ein Reißen der Verschlussfäden zu vermeiden. Diese sollten Sie gegen Verschmutzungen schützen, um Wundinfektionen zu vermeiden. Im Bereich der Haut sind dies seltene Komplikationen, die sich fast immer problemlos behandeln lassen. In sehr seltenen Fällen kann es zu Verletzungen von Hautnerven und Gefühlsstörungen im operierten Bereich kommen.

Um die sichere Desinfektion der zu behandelnden Stelle zu gewährleisten und sichtbar zu machen, wird ein farbiges Desinfektionsmittel (gelb) benutzt. Hierbei kann es zu Verfärbungen der Haut sowie in seltenen Fällen auch der Kleidung kommen. Diese Verfärbungen verschwinden jedoch beim Waschen bzw. bei der Reinigung.

Vor der Operation entkleiden Sie sich bitte bis auf die Unterwäsche und ziehen die vorhandene OP Wäsche einschließlich Haarnetz und Mundschutz an. Das

Haarnetz und der Mundschutz werden erst nach Ende der OP in der Umkleidekabine abgelegt.

Nachbehandlung der Narbe

Bitte tragen Sie bis zum Entfernen der Fäden einen Wundverband oder ein Pflaster. Damit vermeiden Sie, dass sich die Fäden in der Kleidung verhaken und ausreißen. Die Wunde heilt in dem feuchten Milieu unter dem Wundverband bis zu 50% schneller und mit besserem kosmetischen Ergebnis. Besonders, wenn Sie die Wunde 2 mal täglich desinfizieren. Dafür können wir Ihnen ein schmerzfreies Wunddesinfektionsmittel rezeptieren. Auch nach dem Entfernen der Fäden sollte der Wundverband noch getragen werden bis die Wunde vollständig geschlossen und kein Schorf mehr sichtbar ist.

Je nach Hauttyp können die Narben nach der Operation noch Wochen- oder sogar monatelang gerötet sein. Außerdem neigen Narben manchmal zur Narbenwucherung und Verdickung. Dies kann man durch eine Nachbehandlung mit dem Farbstofflaser etwa 4 Wochen nach der Operation vermeiden. Nachbehandlung mit dem Farbstofflaser verbessert fast immer das kosmetische Ergebnis.

Wenn Sie weitere Fragen haben, oder sich unsicher fühlen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.